©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

arbeiteten, Deutschlands Flora II. pag. 347, die *Gentiana germanica* richtig beschrieben hatte, da er ihr einen ziemlich langen Fruchtknoten zuschreibt!

Was nun die Verbreitung dieser letzten Arten anbelangt, so scheint *G. Amarella* L. in unserer Monarchie keine gewöhnliche Pflanze zu sein, ich besitze nur Exemplare aus Böhmen, Prof. Dr. Bothár zu Pressburg sammelte sie aber auch bei Neusohl!, während dessen die *G. germanica* W. sich eines grossen Verbreitungskreises erfreut; ich besitze sie aus Böhmen, Mähren, Nieder- und Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, aus den Pieninen, Centralkarpaten, aus den Liptauer Alpen und aus der Tatragruppe (Révan bei Gajdl in Kom. Neutra). — Weniger verbreitet als diese scheint die ihr verwandte *G. obtusifolia* W. zu sein, ich besitze sie aus dem Erzgebirge, aus den kl. Karpaten, den Pieninen, aus der hohen Tatra, den Liptauer Alpen und vom Berge Révann bei Gajdl.

Pressburg, im Monate April 1874.

Beiträge zur Flora von Wien.

Von **Jos. Em. Hibsch.**

Althaea hirsuta Linné. Diese ihren Standort so häufig wechselnde Pflanze, habe ich im Juni 1873 im aufgelassenen Garten des St. Marxer Bräuhauses, knapp am Linienwalle in zwei Exemplaren vorgefunden. Neilreich führt in seiner Flora von Niederösterr. p. 820 folgende Standorte an: Kahlen- und Leopoldsberg, bei Simmering, Laxenburg, Eichkogel, Hinterbrühl, Giesshübel, Siegenfeld, Sooss, Gainfahrn. Schur hat diese Pflanze auch „auf der Wiese im Prater zwischen der Hauptallee und dem ehemaligen Thiergarten“ gefunden. (Oesterr. botan. Zeitschr. 1868, p. 313.)

Bupleurum longifolium L. Neilreich kennt (Fl. v. NOe., p. 616) in Niederösterreich nur einen einzigen Standort dieser Pflanze: Thal Seeau bei Hollenstein an der Ybbs, nach Menthart's Herbar. Franz v. Höhnel hat nun diese Pflanze im vorigen Jahre (20. Juli) auf der Spitze des Göstritz (Sonnwendstein) in zwei Exemplaren vorgefunden.

Vicia lathyroides L., welche bis jetzt nach Neilreichs Flora, p. 963 „auf den Donauinseln, auf der Türkenschanze, im Eichwalde von Schönbrunn, im Halterthale bei Hütteldorf, auf dem Laaerberge, auf dem Haglersberge am Neusiedlersee, bei Thernberg; im oberen Donauthale um Langenlois, auf dem Braunstorfer bei Stein, zwischen dem Scheibenhofe und Dürrenstein, bei Aggstein“ und nach Neilreich's I. Nachtrage zur Fl. v. NOe. p. 99 „auf dem Königsberge an der Fischa im B. A. Schwechat (Vuezl),“ endlich nach desselben II. Nachtrage „an Ackerrainen bei Purkersdorf von Juratzka und bei Wolfsthal nächst Hainburg von Wiesbaur gefunden wurde,“ ist von

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Franz v. Höhnel und von mir auch auf dem Himmel am Nordabhange des Kahlenberges im April 1873 sehr häufig gefunden worden. Die Exemplare waren sehr wohl entwickelt und übertrafen an Grösse und Ueppigkeit bei weitem das einzige Exemplar, welches ich 1872 auf dem Laaerberge finden konnte.

Vicia lutea L., bisher im Wiener Becken noch nicht vorgefunden, wurde durch Franz v. Höhnel im vorigen Jahre auf der Heide des Laaerberges entdeckt.

Vielleicht ist einer oder der andere von den durch mich gebrachten Standorten schon bekannt. Da ich aber dieselben in der mir zugängigen Literatur noch nicht erwähnt fand, glaube ich im Interesse der Wissenschaft zu handeln, wenn ich diese, wenn auch ganz unbedeutenden Erfahrungen des Herrn Fr. v. Höhnel und meiner Person an dieser Stelle veröffentliche.

Wien, 25. März 1874.

Scleranthus-Arten.

Von Alph. Hoeme.

Veranlasst durch die im J. 1871 von Seiten des Herrn Geh.-R. Dr. Reichenbach in Dresden an die Botaniker ergangene Aufforderung und Bitte: der früher weniger beachteten Gattung *Scleranthus* grössere Aufmerksamkeit zu widmen, ist schon so mancher Artikel in den Fachschriften erschienen; das erweckte Interesse ist bisher nur noch grösser geworden, dies beweisen u. a. auch die Veröffentlichungen in der „Oesterr. botan. Zeitschr.," sowohl im vorigen wie auch in den drei ersten Nummern vom jetzigen Jahrgange derselben.

So lange wir noch eines diagnostischen Hilfsmittels zur Erkennung der neuen *Scleranthus*-Arten entbehren müssen, das übrigens von Hrn. Geh.-R. Reichenbach in baldige Aussicht gestellt worden, lässt sich über den Werth der einzelnen Arten oder Formen nichts sagen; ich glaubte aber, dem Beispiele Anderer folgend, zur Beurtheilung der von Hrn. Geh.-R. Reichenbach unternommenen mühsamen Arbeit und zur vorläufigen Orientirung auf diesem Gebiete ein Weniges beizutragen, indem ich mir gestatte, nachstehend eine Uebersicht der bis jetzt in meinem Herbar enthaltenen Scleranthen zu geben, zumal sich darunter auch mehrere finden, die für die Herren Botaniker Oesterreichs von speziellem Interesse sein könnten.

Sämmtliche nachstehend verzeichnete Arten sind von Hrn. Geh.-R. Rchb. revidirt und bestimmt, zum grösseren Theile von ihm selbst mir freundlichst mitgetheilt worden.

Die Anordnung ist nach der „Scleranthorum enumeratio prima" Rchb.'s.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: 024

Autor(en)/Author(s): Hibsch Josef Emanuel

Artikel/Article: Beiträge zur Flora von Wien. 142-143